

I. Vorbereitung

Nachdem die Coronapandemie bereits meine Pläne eines Auslandssemesters in China im Wintersemester 2020/21 zunichtegemacht hatte, wollte ich es also ein zweites Mal versuchen, diesmal im Rahmen des ERASMUS+ Programmes. Nach einem kurzen Blick auf die angebotenen Partneruniversitäten, war mir relativ schnell klar, wo es hingehen sollte: Istanbul. Und so viel sei vorweggenommen: Es war die richtige Entscheidung. Warum Istanbul? Ich wollte so weit weg wie möglich von zu Hause und den Kulturschock einer knapp 20-Millionen-Stadt erleben. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde also der Flug gebucht, der Koffer gepackt, ein Turbo-Türkischkurs auf Duolingo durchgemacht und schon ging's los. Kleiner Tipp vorweg: Wer mit Turkish Airlines fliegt, kann den Studentenstatus durch Hochladen einer Immatrikulationsbescheinigung erlangen, so 10 % auf den Flugpreis sparen und gleichzeitig 40 kg Freigepäck erhalten.

II. Unterkunft und Wohnungssuche

Ich hatte großes Glück, die Reise mit zwei Kommilitoninnen aus Heidelberg zu beginnen, eine davon war sogar türkische Muttersprachlerin, weshalb es dann doch nur ein Sprung ins lauwarme Wasser war. Für die erste Woche hatten wir ein Airbnb in Şişli nahe der Metrostation Osmanbey gebucht. Hier schonmal Tipp 2: es ist von enormem Vorteil in unmittelbarer Nähe einer Metro- (bzw. Fahrstation) zu leben, da diese sehr gut funktionieren und man in kürzester Zeit von A nach B kommt. Busse funktionieren natürlich auch und das Netz ist sehr gut ausgebaut, allerdings sind diese oft unangenehm voll, stecken im Verkehr fest und/oder sind deshalb unpünktlich. Aber zurück zur Unterkunft: wir hatten das große Glück, bereits in der Vorbereitungsphase eine Maklerin auf Facebook zu finden. Hier gibt es unzählige Gruppen, in welchen man ein Zimmer oder einen Makler finden kann. Natürlich ist hier Vorsicht die Mutter der türkischen Teeglaskiste: Es sind auch einige Betrüger unterwegs und man sollte es selbstverständlich tunlichst unterlassen, irgendwelche Anzahlungen im Voraus zu leisten. Hier muss man zum einen auf sein Bauchgefühl vertrauen und sich zum anderen vergewissern, dass die Gegenseite einen seriösen Anschein macht (z.B. Makler-Visitenkarte und Büro). Sollte das alles nicht klappen, besteht natürlich immer noch die Option ein für einen längeren Zeitraum ein Airbnb zu buchen und vor Ort zu suchen. Das ist etwas teurer und stressiger, aber vielleicht etwas sicherer.

Aber bei uns hat zum Glück alles geklappt und unsere 3-Zimmer-Wohnung war zumindest passabel. Die Wohnung befand sich in der Nähe der Busstation Kurtuluş (nahe Osmanbey Metro). Die Lage war eigentlich nicht schlecht, jedoch waren wir etwas vom Schuss, insbesondere als nach ca. einem Monat nach Beginn des Aufenthaltes eine viermonatige Baustelle verhinderte, dass der Bus zur Metrostation fuhr. Nachts sind wir deshalb, aber auch auf Anraten unserer Nachbarn, fast immer mit dem Taxi nach Hause gefahren. Diese sind recht günstig; um zu verhindern, dass man

zu viel zahlt und der Taxifahrer weiß, wo genau man hin möchte, ist es ratsam sich die Uber oder BiTaxi App herunterzuladen. Generell ist die Gegend in Şişli, als auch Kadıköy (asiatischen Seite) bei Erasmus-Studierenden sehr beliebt. Wenn ich noch einmal die Wahl hätte, würde ich hauptsächlich in Kadıköy suchen. Die Mieten sind dort noch vergleichsweise gering und es ist ein sehr belebter und dennoch verkehrstechnisch viel ruhigerer Ort. Den minimal längeren Weg zur Uni (die, wenn man es richtig macht, auf wenige Tage in der Woche begrenzt sind) würde ich dabei sofort in Kauf nehmen, denn die Fähren fahren zuverlässig (außerdem ist es ein einzigartiges Feeling morgens mit der Fähre über den Bosphorus zu fahren) und so viel länger dauert es auch gar nicht. Sobald ihr die blaue Istanbul Metrokarte habt, könnt ihr an den meisten Kiosks „Mavi Akbil“ sagen und für 140 Lira (Stand Januar 2023) ein Monatsabo für 200 Fahrten abschließen. Günstiger ist nur Schwarzfahren! Beim Mietvertrag solltet ihr beachten, dass die Miete in Lira zu zahlen ist, nicht etwa in Euro. Hier versuchen einige Vermieter oft zu tricksen. Ganz einfach gehen die Mietzahlungen entweder in Bar (an den Automaten der Halkbank, HSBC oder Türkiye Finans kann man kostenlos Geld abheben) oder mit der App Wise, bei welcher man ein eigenes IBAN-Konto mit Türkischen Lira zum Überweisen und Empfangen erstellen kann. Sollte jemand Interesse haben, kann ich gerne auch zwei WhatsApp-Kontakte meiner Vermieter weiterleiten.

III. Studium an der Gasthochschule

Die Uni selbst ging viel später los als offiziell angegeben und erwartet. Das führte dazu, dass wir einige Male hochmotiviert montagsmorgens vor der juristischen Fakultät standen und unseren Raum suchten. Am Ende erhielten wir eine knappe E-Mail des Prof, dass wir warten sollen, bis wir eine Mail mit den genauen Details bekommen. Diese kam dann zwei oder drei Wochen später. Wirklich traurig war aber niemand aufgrund dieser doch eher chaotischen Organisation, ganz im Gegenteil, wir alle lernten diese etwas entspanntere Herangehensweise sehr zu schätzen. Als die Kurse dann endlich losgingen, waren wir alle von den unglaublich bemühten und sympathischen Dozenten begeistert, die, so hatte man zumindest den Eindruck, sich aufrichtig freuten, dass wir Gaststudierende an ihrer Uni sind. In den meisten Kursen, die ich besuchte, gab es lediglich ein Abschlussessay, manchmal auch ein Midtermessay oder eine Klausur. Da die Kurse sich nur an Erasmus-Studierende richteten, waren diese alle auf Englisch (einer sogar auf Deutsch) und mit ein bisschen Mitarbeit in der Vorlesung waren alle Abschlussprüfungen sehr gut zu meistern. Bei administrativen Fragen, insbesondere beim Beantragen der Aufenthaltserlaubnis zu Beginn des Semesters, kann und sollte man sich immer an das lokale ERASMUS-Büro unter der Leitung von Mustafa Kaplan wenden. Hier wird einem bei jeglichen Anliegen schnell und gut geholfen.

IV. Alltag und Freizeit

Nachdem die „harten“ zwei/drei Unitage der Woche geschafft waren, konnte man sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren: Alltag und Freizeit. Hier zunächst ein großes Shoutout an ESN Istanbul, der studentische Verein türkischer Studierender, der sich um unsere Betreuung vor Ort kümmerte. Die Leute dort waren sehr bemüht, zeigten uns die Stadt, boten unzählige Events an und es gab auch drei Trips innerhalb der Türkei, die alle absolut zu empfehlen waren. Gerade am Anfang würde ich allen ans Herz legen, so viele wie möglich dieser Events mitzunehmen. Sobald man etwas Anschluss und Gleichgesinnte gefunden hat, kann man dann natürlich auch hervorragend Dinge auf eigene Faust unternehmen. So war ich unter anderem auf einem

Campingtrip, war auf einem Festival am Schwarzen Meer oder mietete mit Freunden ein Auto und wir fuhren die türkische Ägäisküste ab, um nur ein paar Dinge zu nennen. Neben unzähligen touristischen Attraktionen, bietet die Stadt Istanbul auch eine große Barszene und sehr gutes Nachtleben. Da die Stadt bis zu 20 Millionen Menschen zählt, kann man sich vorstellen, dass hier auch unter der Woche nachts die Hölle los ist! Insbesondere dann und in der Gegend rund um den Taksim-Platz sollte aber Vorsicht gewahrt werden: Handydiebstähle sind an der Tagesordnung: Es gab einige Erasmus-Studierende, denen sogar mehrere Handys gestohlen wurden. Dann doch lieber einen saftigen Dürüm vom Dönermann des Vertrauens essen! Denn, das Essen in Istanbul überzeugt, sowohl die einheimische Küche, als auch die internationale! Und aufgrund der ständig abwertenden Lira bekommt man alles zur Hälfte bzw. zum Drittel von dem, was man in Deutschland zahlen würde. Selbstverständlich hat das alles einen ernsten Hintergrund: Die Türkei leidet seit etwa November 2021 unter einer horrenden Inflation, was das Leben für Ausländer sehr erschwinglich macht, viele Türken aber unter enorme Herausforderungen stellt. Bekam man zu Beginn meines Aufenthaltes weniger als 18 Lira für einen Euro, so bekommt man fünf Monate später schon deutlich über 20 Lira. Stellt euch deshalb auch darauf ein, dass ein Teil eurer Kautions „verbrennt“, die Karten in Restaurants und Cafés nur noch digital sind und sich auch die Supermarktpreise wöchentlich verändern. Auf keinen Fall solltet ihr einen größeren Betrag Euro zu Beginn eures Semesters tauschen! Hier gilt die Devise: Devisen immer Stück für Stück tauschen, am besten auf dem Grand Bazar, hier findet man die besten Wechselkurse. Generell ist die Türkei ein sehr kartenfreundliches Land: Sein Wasser für 5 Lira kann man am Automaten oder Kiosk bequem kontaktlos mit Karte oder Handy bezahlen. Als allgemeinen Tipp würde ich noch empfehlen, sich in die Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes „ELEFAND“ einzutragen. Hier wird man oft schneller und genauer als durch die türkischen Medien über potenzielle Sicherheitsrisiken informiert.

V. Fazit

Wow, was ein Abenteuer! Am Ende muss ich sagen, dass sich das Auslandssemester mehr als gelohnt hatte! Hätte ich von Anfang an gewusst wie toll das alles werden würde, hätte ich mich direkt auf ein ganzes Jahr beworben. Ich bin unglaublich dankbar, ein Semester in Istanbul gelebt haben zu dürfen. Unzählige Erlebnisse, Erinnerungen und neue Freundschaften sind entstanden und vielleicht wächst man auch etwas an sich selbst. Alles in allem hat dieses eine Semester alle tristen Corona-Zoomcall-Tage wettgemacht und ich hatte am Ende meiner Unikarriere doch noch etwas Studentenleben. Auch medizinisch ist man doch ganz ordentlich versorgt: Wer gesetzlich in Deutschland versichert ist, kann sich den „TA 11-Schein“ ausstellen lassen, der in eine lokale türkische Krankenversicherung umgetauscht werden kann. Damit seid ihr für alle medizinische Notfälle versichert und könnt beispielsweise in die Notfallambulanz der Uniklinik gehen (ja, tatsächlich musste ich das ein paar Mal wahrnehmen!). Solltet ihr noch Fragen haben, allgemeiner oder spezieller Natur, könnt ihr mich selbstverständlich gerne kontaktieren! (insta: coffeenico98) Ansonsten freut euch auf ein (oder zwei) aufregendes und spanendes Semester!

PS: Mir gefiel die ganze Erasmus-Chose so gut, dass ich dem lokalen ESN Heidelberg Verein beigetreten bin, um den Erasmus Spirit noch etwas zu erhalten! Vielleicht sieht man sich ja in Zukunft hier ;)